

05.11.2011 Die Glocke

— Arbeitskreis „Familienforschung“ —

„Aufschreibbücher“ verraten viel über die Ortshistorie

Lippetal (gl). Der Arbeitskreis „Familienforschung in Lippetal“ lädt zu seiner letzten Veranstaltung dieses Jahres am Montag, 7. November, ein, die um 19 Uhr im Pfarrheim in Lippborg stattfinden wird. Diesmal wird es um so genannte „Aufschreibbücher“ gehen und wie sie für die Familienforschung nutzbar gemacht werden können.

Zu diesen „Aufschreibbü-

chern“ aus dem privaten und geschäftlichen Bereich gehören nicht nur oft handschriftlich geführte Kochbücher aus der Zeit von Groß- und Urgroßmüttern, sondern auch Poesiealben der vergangenen 150 Jahre, in denen sich Verwandte und Freunde mit sinnigen Gedenksprüchen verewigt haben. Tagebücher enthalten sowohl private als auch zeitgeschichtliche Ereignisse und

spiegeln sehr subjektiv das Leben und die Zeitumstände der Schreiber wider. Zu den geschäftlichen „Aufschreibbüchern“ gehören Pacht- und Abgabebücher, die Einblick in die Belastung landwirtschaftlich geprägter Haushalte geben, und Rechnungsbücher aus Kaufmanns- und Handwerkerfamilien, die Auskunft geben über Kauf- und Verkaufsgewohnheiten ihrer Zeit.

Einige solcher „Aufschreibbücher“ liegen jetzt schon als stumme Zeitzeugen im Brücke-Archiv. Elisabeth Frische wird sie in ihrer Bedeutung für die Familien- und Heimatforschung vorstellen. Darüber hinaus werden in vielen Familien solche und ähnliche Schriften als Familienschätze gehütet.

Die Teilnehmer an dieser Veranstaltung des Arbeitskreises

„Familienforschung in Lippetal“ werden gebeten, solche „Aufschreibbücher“ mitzubringen, sie selbst vorzustellen und etwas über ihre Herkunft und Bedeutung für die Familie zu sagen. In einer Ausstellung wird man sich am Montag im Lippborger Pfarrheim verschiedene Aufschreibbücher und Aufschreibhefte aus alter Zeit ansehen und darin blättern können.